



Synode am 19. November

Mit den Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden und der unentgeltlichen Nutzung des liturgischen Orts kommen zwei Vorlagen der Kirchenreform zur Abstimmung.

3–5

Leserschaftsbefragung «reformiert.»

Die Befragung zeigt, dass das «reformiert.» hohe Akzeptanz genießt und gern als Print-Produkt gelesen wird, während digitale Angebote kaum genutzt werden.

8–9

Innovationsfonds

Vier der 11 aus dem Innovationsfonds geförderten Projekte wurden beendet. Zwei Abschlussberichte liegen vor. 2025 gingen bisher keine Neuanträge ein.

12–13

2 Inhalt

Synode

Neuwahl Kirchenratspräsidium	3
Herbstsynode: Traktanden, Geschäfte	3
Motionen	5

Kirchenrat

Meldungen: Leistungsvereinbarung mit der Eglise française	6
Kantonalkollekte 1. Advent, 30. November: Institut Bossey	6

Landeskirche

Sekretariatstagung: Künstliche Intelligenz im Sekretariat	7
Bücher: Weihnachten am Himmel	7
Kirchengemeinden: Vom Hallwilersee quer durch die Schweiz	8
Zeitschrift «reformiert.»: Hohe Akzeptanz bei Leserinnen und Lesern	8
Versandadressen für das «reformiert.» überprüfen	9

Kirchenreform 26/30

AnSichten: Gross denken, statt das Minimum planen	2
Aargauer Kirchenfest: Ein Dank an die Partnerfirmen	10
«Mitreden!»: Eindrücke vom Kirchenfest im Blog	11
Workshop: Freiräume schaffen durch strategisches Loslassen	11
Innovationsfonds: Inspiration für Kirchengemeinden	12
Momentaufnahme: Fotowettbewerb zum Kirchenfest	20

Aus den Bereichen

Weltweite Kirche:

Zusammenarbeit mit HEK und Mission 21	14
---------------------------------------	----

Erwachsenenbildung:

Führen in kirchlichen Kontexten FinK, Abschied & Neuanfang im Evangelischen Theologiekurs	15
---	----

Diakonie:

«Älterwerden ist nichts für Feiglinge», Diakoniekonzept als strategisches Instrument	16
--	----

Medienfenster:

Verstehen wir uns?	17
--------------------	----

Personen

Rücktritte, offene Stellen	17
----------------------------	----

Veranstaltungen

Kirchengemeinden, Pädagogisches Handeln, Seelsorge, In den Kirchengemeinden	18
Höhere Fachschule TDS Aarau	19
Termine Landeskirche	19
Impressum	19

Titelbild

Der von David «daFoo» Bhend (ganz rechts) komponierte Kirchenfest-Song «Worship in Our Hearts» wurde am Fest live aufgeführt und kann auf verschiedenen Streaming-Plattformen gehört werden.

Foto: Felix Wey

AnSichten

Gross denken, statt das Minimum planen

Denken Sie auch immer noch ab und zu ans Kirchenfest? Ich schon! Ich schaue mir auf dem Flickr-Kanal der Landeskirche Fotos an oder höre auf Spotify in den KonfCast und den Kirchenfest-Song hinein. Ich habe Post und Mails erhalten von Menschen, die sich über das Fest gefreut haben und sich wünschen, dass es bald wieder eines geben wird. Ich zehre vom gemeinsamen Feiern und von der Horizonsweiterung, die mir das Kirchenfest ermöglicht hat.

Wo Menschen zusammen Kirche sind, da ist ein ganz feiner Hauch von «Himmel auf Erden» spürbar. Viele von uns haben es erlebt: «Wie im Himmel, so im Aargau» ist mehr als ein Motto. Es ist eine Zusage, eine Verheissung. Unser Fest war eine mit allen Sinnen erfahrbare Vision von Kirche, wie sie war, wie sie ist, und wie sie in Zukunft sein wird.

Inzwischen ist aber der Alltag wieder eingelehrt. Wir beschäftigen uns mit Strukturen, Zahlen, Geschäften für Kirchengemeinerversammlungen, Sitzungen, Synoden und allem, was zur real existierenden Kirche halt auch dazugehört.

Viele von uns sind schon mit den Vorbereitungen für die kommende Amtsperiode und der vorangehenden Gesamterneuerungswahlen beschäftigt. Da ist es wichtig, dass man heute schon versucht, seine Kirchengemeinde und die Landeskirche so zu denken, wie sie Ende der nächsten, Anfang der übernächsten Amtsperiode aufgestellt sein wird. Ja: sie wird kleiner und ärmer an Mitgliedern und Finanzen sein. Das sind die Rahmenbedingungen. Aber das ist nicht die Kirche! Unsere Kirche wird auch dann davon leben, dass Menschen sich um Jesus Christus und seine Botschaft versammeln. Dass Menschen durch den Glauben mit Gott, den Mitmenschen und sich selbst versöhnt

und in Frieden leben können. Ein feiner Hauch von «Himmel auf Erden».

Ich möchte deshalb alle unter Ihnen, die mit der Planung der kommenden Zeit in ihrer Kirchengemeinde beschäftigt sind, ermuntern: Hören Sie nicht auf mit der Erkenntnis, dass da weniger Geld sein wird, und dass Sie Stellen kürzen müssen. Versuchen Sie nicht, Ihre Kirchengemeinde «auf das Minimum» zu reduzieren. Denken Sie gross. Denken Sie über den Tellerrand hinaus. Überlegen Sie sich, was Ihre Kinder und Ihre Grosskinder brauchen werden, damit sie Kirche erleben dürfen: «Wie im Himmel, so im Aargau».

Tauchen Sie ein in die Erinnerungen ans pulsierende Kirchenfest oder an eine andere glückliche Erfahrung mit «Kirche-Sein», und übertragen Sie diese Erfahrung, diese Emotion und dieses Berührtsein von Gottes Güte in die Zukunft. Welche Weichen müssen wir heute stellen, damit unsere Kirche auch in Zukunft blüht und lebt – auch wenn sie weniger Mitglieder und weniger Geld haben wird.

Die kommende Synode wird sich mit dem Thema «Mindestkriterien für autonome Kirchengemeinden» befassen (Seite 4). Wenn die Synode dem Antrag des Kirchenrats zustimmt, dann haben wir ein Auffangnetz, eine unterste, rote Linie, die dem Kirchenrat schlimmstenfalls die Möglichkeit gibt, einzugreifen. Aber wir beschreiben damit keinen erstrebenswerten Zustand. Geben Sie sich in den Vorbereitungen für die neue Amtsperiode nicht mit dem Minimum zufrieden – fragen Sie gar nicht danach. Zukunftsfähige Kirchengemeinden sind solche, die Räume öffnen für Begegnungen mit Gott und den Menschen. Wer grossräumig denkt und plant, wer die Zusammenarbeit oder den regionalen Zusammenschluss anstrebt, stellt heute die richtigen Weichen für eine lebendige Aargauer Kirche über 2030 hinaus.

Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident

Neuwahl Kirchenratspräsidium

Findungsausschuss Nachfolge Kirchenratspräsidium

Das Kirchenratspräsidium wird per 1. Januar 2027 neu besetzt. Im Hinblick auf die entsprechende Wahl an der Synode vom 3. Juni 2026 hat das Synodepräsidium einen Findungsausschuss eingesetzt, mit dem Auftrag, potenzielle Kandidierende zu suchen und anzusprechen sowie die bei der Kanzlei der Landeskirche eingereichten Kandidaturdossiers zu sichten. Der Findungsausschuss hat keine öffentliche Rolle und wird keine Wahlempfehlung zugunsten der Synode abgeben. Er setzt sich aus dem Synodevizepräsidium (Vorsitz), den vier Beisitzenden des Synodebüros und den Fraktionspräsidenten zusammen. Bei Bedarf kann der Ausschuss die Vizepräsidentin des Kirchenrats zur Beantwortung von Fragen beziehen. Im April oder Mai 2026 wird der Findungsausschuss zudem ein öffentliches Wahlpodium mit allen Kandidierenden durchführen.

Synodepräsidium

Herbstsynode

Traktanden der Synode vom 19. November

Die Herbstsynode 2025 beginnt um 8.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Dieter Gerster, Oftringen, gestaltet. Die Kollekte ist für Stiftung Hilfe für Mutter und Kind bestimmt.

Die Verhandlungen finden von 9.15 bis 17 Uhr im Grossratssaal in Aarau statt.

Traktandiert sind folgende Geschäfte:

- Ergänzungswahl eines Ersatzmitglieds des Rekursgerichts. Bei Redaktions-

schluss lagen noch keine Kandidaturen vor.

- Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (siehe Oktober-a+o)
- Ersatzwahl einer Vertretung in die Synode der EKS. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Kandidaturen vor.
- Budget 2026 und Finanzplan 2026–2029 (siehe Oktober-a+o)
- Wahlen in der Synode. Teilrevisionen Kirchenordnung und Geschäftsordnung der Synode (siehe diese Seite)
- Governance des Kirchenrats und der Landeskirchlichen Dienste (siehe diese Seite)
- Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden und Interventionsmöglichkeiten des Kirchenrats (siehe nächste Seite)
- Grundsatzentscheid zu unentgeltlichen kirchlichen Handlungen und zur unentgeltlichen Nutzung des liturgischen Orts (siehe nächste Seite)
- Beantwortung Motion Sprenger et al. zur Optimierung der Aufsicht bei Konflikten (siehe Oktober-a+o)
- Beantwortung Motion Luchsinger zur Teilnahme von ordinierten Angestellten an Kirchenpflegesitzungen (siehe Oktober-a+o)
- Motion Niemeier zur Rolle der Reformierten Kirche Aargau während der Corona-Pandemie (siehe Seite 5)
- Informationen zur Immobilienstrategie der Landeskirche
- Informationen des Kirchenrats

Informationsdienst

Synodeunterlagen online

Alle Synodeunterlagen sind online auf www.ref-ag.ch in der Fusszeile unter «Synodenübersicht» zu finden.

Geschäfte

Wahlen in der Synode

Die Synode hat im Juni die Vereinfachung der Gesamterneuerungswahlen in den Kirchgemeinden beschlossen, indem sie der Möglichkeit von stillen Wahlen im ersten Wahlgang zugestimmt hat. Dieser vereinfachte Wahlmodus soll nun auch für die Wahlen in der Synode übernommen werden, denn die Wahlgeschäfte beanspruchten bisher sehr viel Zeit, obwohl sie meist unbestritten waren.

Der Kirchenrat schlägt vor, zukünftig nur noch die Mitglieder des Kirchenrats und des Rekursgerichts in geheimer Wahl zu wählen. Die übrigen Wahlen (für das Synodebüro, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, die Schlichtungskommission und weitere Kommissionen) sollen nur geheim erfolgen, wenn die Anzahl der Wahlvorschläge die Anzahl der zu vergebenden Sitze übertrifft. Ist dies nicht der Fall, sollen die Vorgeschlagenen vom Büro als in stiller Wahl gewählt erklärt werden.

Zudem sollen die Regeln für die Ausstandspflicht präzisiert werden: Die Ausstandspflicht gilt nur für die Ermittlung des Wahlergebnisses, nicht aber bei der Wahl selbst.

Um die dazu nötigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, beantragt der Kirchenrat der Synode eine entsprechende Teilrevision der Kirchenordnung und der Geschäftsordnung der Synode.

Informationsdienst

Governance: Kirchenrat und Landeskirchliche Dienste

Momentan werden die beiden Funktionen Kirchenratspräsidium und Geschäftsführung der Landeskirchlichen Dienste in Personalunion ausgeübt. Die Funktionen setzen jedoch

unterschiedliche Fähigkeiten voraus: Für das Kirchenratspräsidium sind Vernetzung, überzeugende Vertretung nach innen und aussen und strategisches Denken entscheidend. Für die Geschäftsführung ist operative Erfahrung im Management von Non-Profit-Organisationen wichtig.

Um bei der Neuwahl des Kirchenratspräsidiums mehr geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden und die Qualität der Führung in der Landeskirche zu sichern, strebt der Kirchenrat eine organisationale Trennung der beiden Funktionen an. Die Überarbeitung der Gesetzestexte soll zukünftig eine flexible Gestaltung – angepasst an das Profil der kandidierenden Person – ermöglichen: Personalunion beider Funktionen wird weiterhin möglich sein, zudem soll auch die Möglichkeit bestehen, das Kirchenratspräsidium (mit 60 Stellenprozenten) einzeln zu übernehmen und die Geschäftsführung der landeskirchlichen Dienste (40 Stellenprozent) an ein Mitglied der Geschäftsleitung oder den Kirchenschreiber/die Kirchenschreiberin zu delegieren. Welches Modell Anwendung findet, soll der Kirchenrat auf Antrag seines Präsidiums entscheiden können.

Mit der Vorlage beantragt der Kirchenrat der Synode die dafür nötigen gesetzlichen Anpassungen. Gleichzeitig soll – aufgrund des bestehenden Spardrucks – die Regelung für das Ruhegehalt des Kirchenratspräsidiums ersatzlos gestrichen werden.

Informationsdienst



**Es wäre ein Wunder,
wenn alles besser würde.
Aber es gibt sie,
die Wunder.**

Heinzaroma / Heinz Schmid

Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden und Intervention

Kirchgemeinden stehen zunehmend unter finanziellem Druck und reagieren darauf, indem sie Personal abbauen, Immobilien verkaufen, Investitionen aufschieben, das Gemeindeleben kürzen, Beiträge an Dritte streichen. Die Frage nach der Grenze, ab welcher eine Kirchgemeinde ihren Auftrag nicht mehr erfüllen kann, steht im Raum.

Ist absehbar, dass eine Kirchgemeinde ohne entsprechende Massnahmen in eine finanzielle Schieflage gerät, so kann der Kirchenrat bisher nur Empfehlungen aussprechen. Die derzeitigen Interventionsmöglichkeiten des Kirchenrats reichen nicht aus, um Kirchgemeinden vor einer Illiquidität zu bewahren. Dies birgt grosse Image- und Haftungsrisiken für die Landeskirche. Durch die Vorlage bekommt die Gesamtheit der Kirchgemeinden die Sicherheit, dass sie bei finanziellen Problemen einzelner Kirchgemeinden nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Interventionsmöglichkeiten

In der Vorlage sind folgende Interventionsmöglichkeiten des Kirchenrats vorgesehen: Der Kirchenrat kann von der Kirchenpflege Dokumente wie Finanzpläne, Stellenpläne, Investitionspläne etc. verlangen, um die Kirchgemeinden zu beraten und zu unterstützen, sowie um allfällige Auflagen zum Voranschlag zu erlassen. Wenn Auflagen missachtet werden, soll der Kirchenrat ein Kuratorium einsetzen können.

Bei negativem Eigenkapital und zugleich Defizit in der Rechnung soll der Kirchenrat einerseits den Steuerfuss festsetzen dürfen und andererseits Immobilien vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen überführen können und zum Verkehrswert bilanzieren lassen.

Für den Fall, dass die finanzielle Lage einer Kirchgemeinde aussichtslos und keine Fusion möglich ist, sollen in einer späteren Synodevorlage Abläufe zur

Auflösung einer Kirchgemeinde festgelegt werden.

Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden

Da mit so starken Interventionsmöglichkeiten die Kirchgemeindeversammlungen übersteuert werden, werden objektive Mindestkriterien für autonome Kirchgemeinden festgelegt:

- Jede Kirchgemeinde soll mindestens eine halbe Pfarrstelle (50 Stellenprozent) haben. Fehlen die finanziellen Mittel dafür, wird angenommen, dass der Auftrag (z. B. Verkündigung, Seelsorge) nicht mehr erfüllt werden kann. Detailliertere Mindestkriterien für ein vitales Gemeindeleben gesetzlich definieren zu wollen, ist aufgrund der Vielfältigkeit der Kirchgemeinden weder möglich noch sinnvoll.
- Wenn eine Kirchgemeinde ein negatives Eigenkapital aufweist, muss sie zumindest einen Überschuss in der Rechnung erzielen, um in der Lage zu sein, das Defizit zu sanieren.

Informationsdienst

Unentgeltliche Nutzung des liturgischen Orts

Die Nachfrage nach kirchlichen Handlungen wie Taufe, Trauung oder Abdankung ist seit Jahren rückläufig. Die Position der Kirche bei der Feier von Lebensübergängen muss neu gestärkt werden, indem man finanzielle Hürden beseitigt und den Wünschen der Menschen entgegenkommt: Für viele (insbesondere distanzierte) Kirchenmitglieder ist es kaum nachvollziehbar, dass sie – obwohl sie im Aargau Kirchensteuer zahlen – für kirchliche Handlungen ausserhalb der Kirchgemeinde des Wohnorts vierstellige Beträge zahlen müssen. Dieses Anliegen betrifft auch Kindersegnungen, «auswärtigen» Unterricht und Konfirmationen.

Da das wiederholt geäusserte Anliegen der «freien Wahl der Kirchgemeinde» aufgrund von übergeordnetem Recht (Kirchensteuer) kaum umsetzbar ist, soll nun zumindest das Anliegen, kirchliche Handlungen mit der Pfarrperson

der Wahl am liturgischen Ort der Wahl zu vollziehen, umgesetzt werden.

Der Kirchenrat legt der Synode einen Grundsatzentscheid vor. Die Vorlage beinhaltet folgende Kernpunkte:

- _ Zukünftig sollen kirchliche Handlungen für Mitglieder in allen reformierten Aargauer Kirchgemeinden unentgeltlich sein.
- _ Pfarrpersonen können weiterhin frei entscheiden, ob sie diese Dienste auf Anfrage annehmen oder nicht. Durch eine Erhöhung der Stellvertretungsentschädigung sollen die Einsätze ausserhalb der eigenen Kirchgemeinde gefördert werden.
- _ Kirchgemeinden können weiterhin frei entscheiden, ob sie ihre liturgischen Orte zur Verfügung stellen. Kirchgemeinden mit besonders attraktiven Kirchgebäuden sollen durch einen Lastenausgleich unterstützt werden. Die Rahmenbedingungen dafür werden nach Annahme des Grundsatzentscheids erarbeitet und der Synode später vorgelegt.

Wohnortskirchgemeinden werden verpflichtet, die Kosten für pfarramtliche Leistungen, Sigrisendienst, Kirchenmusik etc. zu übernehmen, auch wenn die Handlung ausserorts stattfindet.

Mit der Zustimmung zum Grundsatzentscheid beauftragt die Synode den Kirchenrat, die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen auszuarbeiten und der Synode vorzulegen.

Informationsdienst

Motionen

Rolle der Kirche während der Corona-Pandemie

In seiner Motion «Die Rolle der Reformierten Kirche Aargau während der Corona-Pandemie – bleibende Verantwortung, mögliche Versäumnisse und zukünftige Orientierung» fordert Motionär Jan Niemeier, Kirchgemeinde Seengen,

eine sachliche Aufarbeitung und theologische Evaluation der Rolle der Reformierten Kirche Aargau und des kirchlichen Handelns während der Corona-Zeit, um aus dem gelungenen Handeln und den erlebten Versäumnissen für zukünftige Krisensituationen zu lernen. Zentrale Anliegen sind (1) die Aufarbeitung der erlebten Ausschlüsse beim Zugang zu Gottesdiensten und kirchlichen Angeboten; (2) die Auseinandersetzung mit den kritiklos übernommenen staatlichen Eingriffen in Grundrechte wie Religions- und Versammlungsfreiheit; (3) Die Aufarbeitung der Loyalitätskonflikte zwischen Dienstpflicht und persönlicher Haltung. Ziel ist, durch eine aufrichtige Aufarbeitung das zum Teil beschädigte Vertrauen wiederherzustellen.

Das Anliegen wurde im März 2025 zunächst als Interpellation eingereicht und am 26. September 2025 zu einer Motion umformuliert.

Informationsdienst

Reformierte Kirche Stauffberg

Staufen Schafisheim

Unsere Kirchgemeinde setzt sich zusammen aus den zwei Dörfern Staufen und Schafisheim mit knapp 2000 Kirchgemeindemitgliedern, vielen NeuzuzügerInnen und Kindern.

Die Reformierte Kirche Stauffberg sucht zur Ergänzung unseres Teams per August 2026 oder früher nach Absprache

eine Katechetin / einen Katecheten (15–20 %*)

* der Anstellungsumfang wird jedes Schuljahr neu berechnet

Ihr Profil

- _ Sie unterrichten aus Überzeugung, Freude und Leidenschaft
- _ Die Beziehung zu den einzelnen Kindern im Unterricht ist Ihnen wichtig
- _ Sie pflegen eine persönliche Beziehung zu Gott
- _ Der christliche Glaube ist Ihnen Quelle des Lebens, der Freude und der Hoffnung
- _ Sie haben einen Fachausweis Katechet/Katechetin, eine gleichwertige Ausbildung oder sind bereit, dies berufsbegleitend zu erlangen

Ihre Aufgaben

- _ Kirchlicher Unterricht für die 2. bis 5. Klasse Staufen und Schafisheim (2x4 Unterrichtsklassen für beide Dörfer) ausserhalb der Schule inklusive Organisation und Administration
- _ Vorbereitung und Durchführung eines PH-Gottesdienstes pro Schulstufe in Zusammenarbeit mit Pfarrer Andreas Ladner
- _ Eine Exkursion pro Schulstufe in Zusammenarbeit mit einer Klassenassistentin

- _ Kontakt- und Beziehungspflege mit den Unterrichtskindern und deren Eltern
- _ Aktive Pflege und Austausch im Team
- _ Je nach zeitlicher Verfügbarkeit: Bereitschaft zur Mitwirkung in weiteren Projekten im Bereich Kind+Jugend (z.B. Bisch debii-Täg)

Worauf Sie sich bei uns freuen dürfen

- _ Attraktive Klassengrössen (durchschnittlich 15 Kinder)
- _ Eine Klassenassistentin, welche Sie bei grösseren Klassen unterstützt
- _ Eigener Gestaltungsspielraum in Organisation und Inhalt des Unterrichts
- _ Ein engagiertes und offenes Team mit langjährigen und neuen Mitarbeitenden, die sich gegenseitig wertschätzen
- _ Eine aktive und aufgeschlossene Kirchenpflege
- _ Eine lebendige Kirche mit viel Gestaltungsspielraum
- _ Zwei Dörfer, die alte und neue Traditionen pflegen

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bis Ende Dezember 2025 an:
Reformierte Kirche Stauffberg, Zopfgrasse 22, 5603 Staufen
oder sekretariat@ref-stauffberg.ch

Auskünfte erteilen sehr gerne

Andreas Ladner, Pfarrer, andreas.ladner@ref-stauffberg.ch
Ursula Leckebusch, Ressort Personal, ursula.leckebusch@ref-stauffberg.ch

Weitere Informationen über uns finden Sie auf www.ref-stauffberg.ch



**Reformierte
Kirche Würenlos**

Als Christen neue Wege gehen

In unserem kinderreichen und lebendigen Dorf suchen wir per 1. Februar 2026 oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit für die

Pfarrstelle 60–80 %

Unsere Vision

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen neue Wege erkunden, den christlichen Glauben zu feiern und sichtbar zu machen – kreativ und nah am Leben. Unsere Gemeinde lebt von einem starken Miteinander der Generationen und die Freude an Begegnungen auf dem Dorfplatz im Alltag prägt uns. Neben traditionellen Gottesdiensten suchen wir neue Ausdrucksformen des Glaubens, die Menschen in allen Lebensphasen erreichen.

Das bieten wir

- Eine kinderreiche Gemeinde, die sich weiter entfalten möchte
- Ein Team, welches in Katechetik, Jugendarbeit und Altersarbeit mit ihren Talenten mitträgt
- Engagierte Ehrenamtliche, die zuverlässig und kreativ zur Seite stehen
- Raum für eigene Ideen und Projekte

Ihre Aufgaben

- Feiern der Gottesdienste in vielfältigen Formen – traditionell, modern, dialogisch, praktisch
- Geistliche Begleitung und Seelsorge mit einem hörenden Herzen
- Innovative Wege, Familien zu erreichen
- Impulse setzen, um Kirche als Ort des Lebens und der Hoffnung sichtbar zu machen – basierend auf dem Evangelium

Wir wünschen uns

- Eine Pfarrperson, die persönlich mit der biblischen Botschaft verbunden ist, diese reflektiert und gewinnend verkündigt
- Freude am Kontakt mit Menschen aller Generationen, Schulen, Vereinen, Ökumene
- Offenheit, unserer Vision entsprechend neue Wege im Glauben zu gehen – mutig und kreativ

Wir freuen uns auf Sie

Fühlen Sie sich angesprochen, gemeinsam mit uns Schwerpunkte zu setzen, die Kirche von morgen zu gestalten und Glauben mitten im Leben erfahrbar zu machen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt

Weitere Auskünfte erteilt gerne Tom Sommer, Präsident der Kirchenpflege (076 370 1126; tom.sommer@ref-wuerenlos.ch).

Meldungen

Leistungsvereinbarung mit der Eglise française

Die Reformierte Kirche Aargau zahlt jährlich einen Beitrag an die Eglise réformée de langue française en Argovie. Diese Zahlung wurde nun mit einer Leistungsvereinbarung verknüpft. In ihr werden die Historie und das Wirken der Eglise gewürdigt, ihre Leistungen beschrieben, die Anforderungen an die Pfarrperson formuliert und der Beitrag der Reformierten Kirche Aargau festgelegt. Letzterer ist künftig an die Entwicklung des Zentralkassenbeitrags gebunden.

Informationsdienst

Weitere Informationen

www.eglise-argovie.ch

Kantonalkollekte

30. November (1. Advent): Ökumenisches Institut Bossey

Das Ökumenische Institut Bossey ist seit bald 80 Jahren ein Unikat. Gegründet als Antwort auf eine Epoche der Teilung, ist es heute mehr denn je ein wichtiger Ort der Begegnung und Bildung. In einer Welt, die von Fragmentierung, Polarisierung und rasantem Wandel geprägt ist, bleibt Bosseys Auftrag hochrelevant.

Ihre Spende unterstützt dieses christliche Zentrum, das mehr ist als nur eine akademische Institution. Es ist ein «lebendiges Labor» der Ökumene, in dem Lernen, Beten und Gemeinschaftsleben untrennbar miteinander verbunden sind: Bossey bildet zukünftige Kirchenleitende für den Dienst in unseren weltweit komplexen Gesellschaften aus. Hier werden kirchliche Führungskräfte

angeleitet, die theologischen Tiefgang mit wachem Kontextbewusstsein verbinden. Solche Brückenbauer sind wesentlich, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Das Institut integriert dafür zentrale Themen wie interreligiöses Engagement, ökologische Theologie sowie die ethischen Fragen der digitalen Transformation in seine Lehrpläne.

Spenden ermöglichen es Bossey, diese wichtige Arbeit fortzusetzen:

- Die interkulturelle Gemeinschaft zu pflegen und zu bereichern.
- Partnerschaften zu vertiefen und die Reichweite, etwa durch hybrides Lernen, zu vergrössern.
- Zukünftige Führungspersönlichkeiten auszubilden, die auf globale Krisen wie Klimawandel und Ungerechtigkeit gemeinsam reagieren können.

Martina Richers,

Fachstelle Weltweite Kirche/Migration

Zahlungsinformationen für 30. November

Ökumenisches Institut Bossey,
1298 Céigny, CH81 0076
7000 U067 5255 7, Vermerk:
Kantonalkollekte AG



Foto: Carina Bickel Larsson

Verschiedene KI-Modelle wurden an der Sekretariats-tagung erläutert und sogleich ausprobiert.

Sekretariats-tagung

Künstliche Intelligenz im Sekretariat

Die Sekretariatstagung Ende September in Gränichen startete mit einem von Kerstin Bonk geführten Gottesdienst und Harfen-Klängen von Kirchenmusikerin Flora Dietiker.

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) lockte zahlreiche Teilnehmerinnen an. Referentin Nicole Kosel widmete sich der KI in Erkennung von Mustern, eigener Generierung von Vorschlägen und praktischen Übungen. Da uns KI überall begegne, sei das Potenzial bezüglich Effizienz, Kreativität und Organisation auch im Kirchgemeindesekretariat gross. Sie erklärte ChatGPT und Perplexity (für präzisere Onlinerecherchen) näher. Für einen sicheren Umgang sei es zentral, die Privatsphäre zu schützen sowie die Personalisierung richtig einzustellen. Auch die Grenzen der KI wurden thematisiert: So seien KI-Antworten zwar meist plausibel, aber oft falsch, kommen bei umfassenden Inhalten schnell an ihre Grenzen, überliefern zum Teil althergebrachte, diskriminierende Klischees, verbrauchen viele Ressourcen und stellen ein Risiko bei sensiblen Daten dar. Die praktischen Übungen zu Bild- und Flyer-Erstellung

führten am Nachmittag in kleinen Gruppen in einem Postenlauf rund um das Gelände.

Das Fazit des Tages: KI kann strukturierte Arbeitsabläufe erleichtern bei Inhalten, Recherchen, Prozessen (auch für Einladungen, Protokolle, Veranstaltungen, Newsletter). KI kann helfen, neue Ideen zu generieren, bei visuellen Inhalten sind jedoch Grenzen gesetzt. Es braucht dafür viel Erfahrung und Zeit und kann keine Flyer-Erstellung gemäss Corporate-Design-Vorgaben komplett ersetzen.

Die Sekretariatstagung war ein Tag voller spannender und kurzweiliger Inhalte mit regem Austausch sowie moderner Kreativität.

Barbara Laurent, Kommunikation

Bücher

Weihnachten am Himmel

Gemäss einem Beitrag von SRF im Juni 2024 sagen 20 bis 30 Prozent der Bevölkerung in Westeuropa, dass an Astrologie was dran ist. In manchen Ländern sei Astrologie angesagter als das Christentum, so der SRF-Beitrag. Wahrscheinlich interessieren sich also in der Schweiz mehr Leute für Sterne und Schicksal, als Mitglieder in der reformierten Kirche sind.

Sterne bieten einen guten Anknüpfungspunkt zwischen säkularem Umfeld und biblischen Traditionen. Ein Grund, das Evangelium einmal aus ungewöhnlicher Sicht zu beleuchten, damit ungewohnte Leute Interesse daran finden – so wie bei den Sterndeutern aus Lukas 2.

Im Sabbatical hatte ich Gelegenheit, ein Buch dazu zu schreiben und hatte schon viele spannende Gespräche zu dem Thema. Auch manche völlig weltlichen Zeitgenossen reagieren fasziniert auf Christen, die sich mit «Zeichen am Himmel» beschäftigen. Eilig weise ich darauf hin, dass das kein Plädoyer für Zeitungshoroskope sein soll – es geht nur um die speziellen Zeichen am Himmel bei der Geburt Jesu. Und von denen gab es reichlich. So gehört auch Offenbarung 12 zur Weihnachtsgeschichte am Himmel: «Und ein grosses Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füssen» (Vers 1). Diese gebiert den Messias (Vers 5) und wird von einem – überraschenderweise wasserspeienden – Drachen angegriffen (Verse 13–15). Wilde Poesie? Nein, sondern ein Blick an den Himmel. Die Bilder im Buch zeigen die Sternkonstellationen, z. B. am 12. Sept. 3 v. Chr.: Da steht die Sonne in der Jungfrau, der Mond ist unter ihren Füssen, begleitet wird das Sternbild von der Wasserschlange Hydra. Mehr dazu im Buch.

Dr. Wolfgang von Ungern-Sternberg,
Pfarrer der Kirchgemeinde Umiken

Informationen zum Buch

Kann Gott durch Sterne sprechen?,
Wolfgang von Ungern-Sternberg,
ISBN 978-3-033-11075-5, 22.–,
Bestellung unter www.aufblick.ch



Kirchgemeinden

Vom Hallwilersee quer durch die Schweiz

99 Jugendliche starteten am Morgen des 18. Oktobers in 19 Gruppen von Lenzburg aus in ein Abenteuer. Zug um Zug ging es einen Tag lang mit dem ÖV quer durch die Schweiz. Ziel war es, Punkte zu sammeln, indem man einen Ort aus der Liste besuchte und dort das verlangte Objekt fotografierte. Damit sich die Gruppen nicht in die Quere kamen, wurde der erste anzufahrende Ort ausgelost: Morges, Langnau im Emmental, Ilanz, Thusis ... Ein spannender Wettbewerb entstand: Die weiteste Strecke – bis nach Genf – legte eine Gruppe aus Meisterschwanden zurück. Auch das Tessin wurde von zwei Gruppen angefahren – ein Zugausfall von Bellinzona sorgte für ein zusätzliches Abenteuer und eine verspätete Rückkehr.

Als Zusatzaufgabe mussten die Gruppen durch das Verschenken von Gummibärli einer fremden Person eine Freude machen: Eine ältere Dame war davon sehr

gerührt, weil sie seit 20 Jahren keine Gummibärli mehr gegessen hatte.

Am Abend trafen sich die Gruppen zu einem gemeinsamen Abendessen, einem Fotorückblick, dem Austausch der spannenden Erlebnisse und der Preisverleihung in der Kirche Seon. «Wann machen wir dies wieder?», wurde nicht nur einmal gefragt.

Organisiert wurde dieser Anlass von «Chil(l)e am See» den Landes- und Freikirchen rund um den Hallwilersee: den reformierten Kirchgemeinden Beinwil am See, Birrwil, Seon, Meisterschwanden-Fahrwangen, Seengen und Ammerswil, der katholischen Kirchgemeinde Seon und der Fabrik Chile Viva Kirche Beinwil am See.

*Andrea Kwiring-Suter, Sozialdiakonin
Kirchgemeinde Beinwil am See/
Informationsdienst*

Zeitschrift «reformiert.»

Befragung: Hohe Akzeptanz bei Leserinnen und Lesern

Eine repräsentative Befragung der Leserinnen und Leser des «reformiert.» zeigt, dass die Zeitschrift «reformiert.» eine stabile Leserschaft hat, hohe Akzeptanz geniesst und gern als Print-Produkt gelesen wird, während digitale Angebote kaum genutzt werden.

Die Zeitschrift «reformiert.» führt in regelmässigen Abständen repräsentative Leserschaftsbefragungen durch. So wurden vor den Sommerferien mehr als 1000 Personen aus den Kantonen Aargau, Graubünden und Zürich durch DemoScope befragt. Die Auswahl der Personen erfolgte zufällig: Nur 39 Prozent der Befragten fühlen sich mit der Kirche verbunden und nur die Hälfte der Befragten nimmt gelegentlich an kirchlichen Aktivitäten teil. Die Befragung gibt somit ein gutes Bild, wie «reformiert.» auch bei eher kirchenfernen Mitgliedern ankommt.

71 Prozent der Befragten nutzen das «reformiert.»

Die Resultate zeigen, dass die Nutzung des «reformiert.» seit 2009 mehr oder weniger konstant blieb: 71 Prozent der Befragten nutzen die gedruckte Zeitschrift, indem sie sie zumindest durchblättern (26 Prozent), einzelne Beiträge lesen (34 Prozent) oder sogar mehr oder weniger die gesamte Ausgabe lesen (11 Prozent).

Bei den über 55-jährigen ist die Nutzung (83 Prozent) höher als bei den unter 35-jährigen (51 Prozent), aber auch in den jüngeren Gruppen ist die Nutzung weitgehend stabil. Eng verbundene Mitglieder und Frauen lesen die Zeitschrift häufiger. Die Lesedauer hat im



Die mit drei Personen besetzte Zentrale hatte viel zu tun, um Reisestrecken und Punkte genau zu notieren.

Foto: Andrea Kwiring-Suter



Foto: Reto Schlatter

Veronica Bonilla Gurzeler und Anouk Holthuizen – hier beim Aargauer Kirchenfest – berichten im «reformiert.» auch über zahlreiche Aargauer Anlässe.

Vergleich zu den vorangegangenen Befragungen etwas zugenommen.

Beliebte Rubriken, Dossiers und Gemeindebeilagen

Als Spitzenreiter interessiert die Rubrik «Porträts inspirierender Menschen» 75 Prozent der Lesenden, gefolgt von der Rubrik «Politik und Gesellschaft» (71 Prozent). Während letzteres stärker Männer interessiert, lesen ersteres mehrheitlich Frauen. Auch die anderen Rubriken werden mehrheitlich – von 58 bis 65 Prozent der Befragten – als interessant bewertet. Die Rubriken «Kirchliches Leben lokal und global» sowie «Dialog der Konfessionen und Religionen» stossen bei den beiden jüngeren Altersgruppen (15-34-jährige und 35-54-jährige) auf weniger Interesse als bei den älteren (über 55-jährigen).

Die 4-seitigen Dossiers in der Mitte der Zeitung finden – im Vergleich zu früheren Befragungen – eine zunehmend grössere Leserschaft, vor allem in der jüngsten Altersgruppe der 15 bis 34-Jährigen.

Die Gemeindebeilage wird von 87 Prozent der Befragten, die «reformiert.» zu-

mindest durchblättern, beachtet. Von den Personen, die das «reformiert.» nicht lesen, schauen 22 Prozent trotzdem die Gemeindebeilage an.

Gründe für Nicht-Lesen

Fehlendes Interesse an den Themen der Zeitschrift, sowie an der lokalen Kirchgemeinde und Zeitmangel waren Hauptgründe, die für das Nicht-Lesen der Zeitschrift angegeben wurden.

Der Auflagenverlust ist grösstenteils auf die Kirchnaustritte und nicht auf eine «Papiermüdigkeit» zurückzuführen. Knapp die Hälfte der Befragten gab an, sie würden die Zeitschrift vermissen, wenn sie nicht mehr erscheinen würde. Dies ist ein hoher Wert – insbesondere da auch unter den jüngsten und am stärksten digitalisierten Befragungsgruppen keine Abnahme beobachtet wurde.

Wenig Interesse an digitalen Formaten

Die digitalen Kanäle hingegen stossen auf verhaltenes Interesse. Obwohl 70 Prozent der Befragten soziale Medien in anderen Kontexten nutzen, werden die digitalen Kanäle von «reformiert.» kaum genutzt: Nur 8 Prozent nutzen zu-

mindest gelegentlich die Webseite, Instagram oder YouTube und lediglich 3 Prozent Facebook. Verglichen mit 2018 wurde keine Steigerung beobachtet. Auch einem Newsletter stehen 58–71 Prozent der Befragten ablehnend gegenüber. Reichweite soll daher nicht mit grossen finanziellen Summen ausgebaut werden, sondern schrittweise, langsam und nachhaltig.

Informationsdienst

Versandadressen für das «reformiert.» überprüfen

In einer Kirchgemeinde wurde bemerkt, dass etwa 20 Prozent der Haushalte aufgrund einer falschen Einstellung in der KiKartei kein «reformiert.» erhalten. Ein Vergleich der Haushaltszahl, die in der KiKartei oben rechts steht, mit der Listenzahl, die man der Druckerei schickt, gibt einen schnellen Überblick, ob das Problem auch in der eigenen Kirchgemeinde auftritt. Mit Hilfe des Kundendienstes von KW-Software kann die entsprechende Einstellung einfach korrigiert werden.

Informationsdienst

Aargauer Kirchenfest

Ein Dank an die Partnerfirmen des Kirchenfests

Verschiedene Partnerfirmen machten – meist unsichtbar im Hintergrund – das Kirchenfest durch ihre Dienstleistungen möglich, sorgten für einen reibungslosen Ablauf sowie gute Stimmung und unterstützten das Fest auch finanziell durch Sponsoring-Beiträge oder Preisnachlässe: so etwa die Zeitschrift «reformiert.» durch die Werbung auf der Frontseite, die Druckerei Kasimir-Meyer durch gute Konditionen beim Druck der Flyer, Grafiker und Webdienstleister Thomas Schär (filmreif) durch die Gestaltung der Fest-Webseite, das Car-Unternehmen «Bolliger unterwegs» durch Transporte und einen Sponsoringbeitrag, die Tontechnikfirma Negro AG durch gelungene Bühnentechnik zu fairen Preisen.

Ein filmreifer Auftritt dank «filmreif»
Die Webseite www.aargauer-kirchenfest.ch sorgte schon vor dem Fest für Vorfreude: Beim Publikum aufgrund

Sorgte für Orientierung am Kirchenfest: die grafische Umsetzung des Geländeplans durch «filmreif».



Foto: Felix Wey



Foto: Barbara Laurent

Die Kirchgemeinde Rued reiste mit «Bolliger unterwegs» zum Kirchenfest.

der benutzerfreundlichen, einfachen Struktur und beim Organisationskomitee aufgrund der erfreulichen, guten Zusammenarbeit mit Thomas Schär, dem Inhaber der Firma «filmreif». Durch sein aktives Mitdenken, seine kurzen Reaktionszeiten bei Anfragen, seine fairen Stundenansätze und seinen Sponsoringbeitrag konnte die Webseite schnell, professionell und kostengünstig erstellt werden.

Auch der Lageplan, der auf dem Festgelände für Orientierung sorgte, sowie die Vorlage für die Flyer – gemäss Corporate Design der Landeskirche – stammen von Grafiker Thomas Schär, der seine Dienste gern auch Kirchgemeinden anbietet.

Gut unterwegs mit «Bolliger unterwegs»
Mit dem Car von «Bolliger unterwegs» reiste die Kirchgemeinde Rued ans Fest und nahm auch Gruppen aus Schöftland mit. Für Firmeninhaber Markus Bolliger sind solche Anlässe immer besonders schön, weil man spüre, wie viel Freude und Gemeinschaft in diesen Fahrten steckt. Als Synodaler der Kirchgemeinde Rued weiss Markus Bolliger, was Kirchgemeinden brauchen: Gemeinschaft, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Er plant und fährt persönlich mit, und organisiert auf Wunsch – zum Beispiel für Seniorenreisen – auch das Rahmenprogramm mit Restaurant, Führung oder Kaffeepause. Immer mit Herzblut und Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gäste, von denen er viele persönlich kennt. Die regionale Verankerung, die persönliche Erreichbarkeit und die Begegnung mit seinen Gästen ist ihm wichtig, denn für ihn bedeutet Reisen mit «Bolliger unterwegs» mehr als nur Transport.

Weitere Informationen

www.filmreif.ch
filmreif bietet umfassende, zuverlässige und kostengünstige Dienstleistungen im Bereich Grafik und Web.

- _ Flyer, Broschüren und weitere Werbemittel gemäss Vorgaben oder bisherigen Dokumenten für einen einheitlichen und professionellen Auftritt
- _ Websites von der Konzeption über die Gestaltung und Umsetzung bis zur Betreuung oder Schulung

Weitere Informationen

www.rollstuhlcar-bolliger.ch
Bolliger unterwegs bietet individuelle Reise- und Ausflugslösungen für Gruppen, Kirchgemeinden und Vereine: Halbtagesausflüge, Tagesfahrten oder mehrtägige Reisen. Im spezialisierten Rollstuhlcar mit Lift sind 57 Sitzplätze (ohne Rollstuhlplätze) oder bis zu 18 Rollstühle und 27 Sitzplätze kombinierbar. Kontakt: info@rollstuhlcar-bolliger.ch, 079 171 65 65

Der Ton macht die Musik – Negro AG machte den Ton

Für den richtigen Klang am Kirchenfest sorgte die Firma Negro AG – ein zehnköpfiges, inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Seon. Sie selbst beschreiben sich als «Möglichmacher, Kreativköpfe und Perfektionisten» – was beim Kirchenfest auf erfreuliche Weise spürbar war: Vom Konzept, Bühnenaufbau, der nötigen technischen Infrastruktur bis hin zum letzten verlegten Kabel boten sie einen Rundum-Service und arbeiteten präzise im Hintergrund. Licht, Ton, Bühne waren perfekt aufeinander abgestimmt, egal ob für Kinderprogramm, Podiumsdiskussion oder Hip-Hop-Konzert. Vom ersten Soundcheck am Samstagmorgen 8 Uhr bis zum Ende der Jugendparty um 23 Uhr standen sie freundlich bereit, waren ansprechbar für Fragen, Anliegen und fanden auch bei kurzfristigen Planänderungen – wie etwa bei der Talent-

bühne – rasche unkomplizierte Lösungen. Die beschwingte Leichtigkeit des Kirchenfests wäre ohne ihre Unterstützung kaum möglich gewesen.

*Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation*

Weitere Informationen

www.negro.ch

Negro AG bietet eine ganzheitliche Umsetzung von Projekten: audiovisuell, physisch und digital. Nicht nur für Bühnenshows und Eventlocations, sondern auch komplexe Audio- und Videolösungen z. B. in Kirchen, Sitzungszimmern oder Bildungseinrichtungen. Mit ihrer Expertise für multimediale Systeme bieten sie massgeschneiderte Lösungen, von der Beratung über die Planung bis zur Umsetzung und den Service vor Ort.



Foto: Claudia Daniel-Siebenmann

Mit ihrem Rundum-Service bei der Bühnen- und Tontechnik sorgte die Firma Negro AG – Veranstaltungstechniker Robin Giger (links) und Firmeninhaber Sandro Negro (rechts) – am Kirchenfest für beschwingte Leichtigkeit.

«Mitreden!»: Eindrücke vom Kirchenfest im Blog

Martin Kuse, Pfarrer der Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildeg, feierte den Schlager-Gottesdienst am Kirchenfest mit und schildert seine Eindrücke im Blog. Rückmeldungen, wie Sie die Gottesdienste am Kirchenfest erlebt haben, sind im Blog willkommen.

Unter dem Blog-Beitrag «Einheit in Vielfalt: Die Vision der Kirche 2030» von Claudia Daniel-Siebenmann kann – ausgehend von den Erlebnissen am Kirchenfest – diskutiert werden, wo sich neue Möglichkeiten und Synergien ergeben, wenn man Angebote zusammenlegt.

Informationsdienst



Diskutieren Sie mit
im Blog!

Workshop

Freiräume schaffen durch strategisches Loslassen

«Prüft alles und behaltet das Gute»: Die Jahreslosung 2025 ist ein Steilpass, um über Exnovation in Kirchgemeinden nachzudenken. Bestehendes zu beenden kann Freiräume für Reflexion oder für neue Angebote schaffen – und fällt doch oft schwer. In einem Workshop werden Werkzeuge für die Exnovation vorgestellt und in Diskussionsrunden für den eigenen Gemeindealltag durchdacht.

Donnerstag, 15. Januar, 18.15–21 Uhr, Kirchgemeindehaus Möriken.
Leitung: Christian Peyer, Nica Spreng, Marc Zöllner. Anmeldung erwünscht.
Inklusive Imbiss (Sandwiches).
Kostenlos

Innovationsfonds

Inspiration für Kirchgemeinden

Aus dem Innovationsfonds werden innovative Projekte finanziell unterstützt, die für das kirchliche Leben zukunftsweisend und beispielhaft sind. Der Förderungszeitraum für die Projekte «Im Glas» sowie «SeeleTanzen und Schnapszahlengottesdienste» ist beendet. Das Projekt «Supportteam Digitale Kommunikation» wurde mangels Nachfrage ohne Auszahlung von Geldern eingestellt. Andere Projekte laufen erfolgreich weiter.



KonfCast – das Podcast-Projekt von und mit Konfirmandinnen und Konfirmanden – konnte am Kirchenfest live erlebt werden und wird zukünftig in drei Kirchgemeinden angeboten.

Bisher wurden beim Innovationsfonds Projektgelder von insgesamt 173 885 Franken bewilligt. Ausbezahlt wurden nach Abrechnung bisher knapp 79 000 Franken. Bei den letzten Antrags-terminen Ende April und Ende August gingen keine Anträge für neue Projekte ein. Der nächste Eingabetermin ist der 31. Dezember.

Projekt «SchnapszahlenGottesdienste, SeeleTanzenGottesdienste»

Mit Projekt sollten in der reformierte Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen gezielt kirchenferne Personen ange-

sprochen werden und neue Wege der Spiritualität erprobt werden.

Mit den SchnapszahlenGottesdiensten, etwa am 3.3. oder 4.4. wurden Personen eingeladen, die in dem Jahr 33 bzw. 44 Jahre alt werden. Im Projektzeitraum waren die angebotenen Anlässe – trotz hohem Aufwand für Einladungen – unterschiedlich gut besucht. Der Grund war, dass die Zielgruppe im Altersspektrum 30–60, selbst wenn sie Kirchenmitglied sind, von der Kirche einfach nichts erwarten und deshalb auch nicht nach neuen Angeboten Aus-

schau halten und kaum bereit sind, diese Angebote zu probieren.

Die SeeleTanzenGottesdienste richten sich an hoch spirituelle Menschen, die an Ritualen, meditativem Tanzen und anderen Erlebnissen interessiert sind: Durch die besondere Atmosphäre dieses Angebots fanden einige «neue Gesichter» in die Kirche. Insgesamt wurden die Teilnehmendenzahlen jedoch – gemessen an dem Aufwand für das Entfernen der Kirchenbestuhlung – als zu niedrig erachtet. Für zukünftige Durchführungen wird nun über andere Orte nachgedacht.

Grösster Gewinn des Projekts war die Gründung der neuen Kommission «Kulturkirche-Innovation-Spiritualität» (kurz «Kulturkirche»), die hilfreiche strukturelle Rahmenbedingungen für neue Formate schafft.

Projekt «Im Glas»

Für das Projekt «Im Glas» liegt ein Abschlussbericht vor. Der Verein 4lifeplus, ein Partner der Kirchgemeinde Oftringen, wurde seit 2022 aus dem Innovationsfonds unterstützt. Im Rahmen des Projekts werden nachhaltige, regionale Produkte im Einmachglas produziert und vor Ort vermarktet. Was als Tagesstruktur-Projekt mit ukrainischen Flüchtlingen begann, hat sich zu einer regelmässigen Produktion ausgeweitet. Hofläden und der VOLG sind als Abnehmer eingestiegen. Zweimal im Monat wird ein offenes Café angeboten, welches sich zu einem Begegnungsort entwickelt hat. Durch den Verkauf auf Märkten ist das Projekt in der Region sichtbar.

«In meiner Heimat habe ich schon immer Obst und Gemüse eingemacht. «Im Glas» bot mir nicht nur die Möglichkeit, meiner Leidenschaft nachzugehen, sondern auch, mehr über die Schweizer Kochtraditionen zu lernen, meine Deutschkenntnisse zu verbessern und gute Freunde zu finden.»

Statement einer ukrainischen Teilnehmerin

Aufwändig war die Erstellung eines Lebensmittelkonzepts: Die Unterstützung durch erfahrene Personen und den Lebensmittelkontrolleur war dabei sehr hilfreich. Gemeinsam mit den Sozialdiensten soll das Projekt nun auf weitere Menschen in schwierigen Lebenssituationen ausgeweitet werden, die durch das Projekt Beziehungen erleben und neue Perspektiven erhalten, um ihre persönliche Situation zu verbessern, ihre Talente zu entfalten und einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen.

«Für mich ist das «Im Glas» wie ein kleines Zuhause hier in der Schweiz. Ich darf mithelfen, Menschen begegnen und spüre viel Herzlichkeit. Das bedeutet mir sehr viel.»

Statement einer ukrainischen Teilnehmerin

Projekt Support-Team, Digitale Kommunikation

Das Support-Team bot Kirchgemeinden im Pädagogischen Handeln Unterstützung an auf niederschwelliger Basis mit massgeschneiderten, individuellen Entlastungs- und Unterstützungsdiensten im Bereich Social Media und digitalen Kommunikationswegen. Das Projekt wurde mangels Nachfrage eingestellt. Gelder wurden keine ausbezahlt.

Projekt KonfCast

Für den KonfCast – das Podcast-Projekt von und mit Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinde Aarau – endete die Förderung des Staffelfinales durch den Innovationsfonds mit dem Wechsel von Initiator Pfarrer Michael Wiesmann von Aarau nach Bremgarten. In der Projektlaufzeit wurde viel erreicht: Die Downloadzahlen der Folgen entwickelten sich erfreulich und Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinde Holderbank-Möricken-Wildegg stiegen in das Projekt ein. Am Kirchenfest entstanden zwei Live-Folgen des KonfCasts, die unter www.konfcast.ch gehört werden können. Das Projekt KonfCast wird zukünftig in drei Kirchgemeinden – Aarau, Holderbank-Möricken-Wildegg und Bremgarten-Mutschellen – angeboten.

Laufende Projekte

- Über das Musikprojekt Protest 4665 in Oftringen wurde der Song für das Aargauer Kirchenfest produziert (siehe Titelbild). Ein Abschlussbericht zu den Erfahrungen steht noch aus.
- Das Projekt «In der Nacht, unter den Sternen» in der Kirchgemeinde Holderbank-Möricken-Wildegg läuft noch bis 2026. Am Kirchenfest konnte das Projekt mit zwei Angeboten (Trance Dance und Parcours mit Augenbinde) erlebt werden.
- Das interreligiöse, multikulturelle und mehrsprachige Integrationsprojekt Galaktika in Lenzburg, das jungen ukrainischen Menschen Unterstützung und Gemeinschaft in einer Kirchgemeinde bietet, läuft erfolgreich, wächst stetig und wird bis Ende 2026 gefördert.
- Das Soulfestival Bremgarten wurde 2023 und 2024 durchgeführt. Die für

2025 geplante Durchführung wurde wegen der «Langen Nacht der Kirchen» auf 2026 verschoben.

- Das Projekt «Stadtpicknick meets Foodsavebankett Baden» – ein Apéro aus Foodwaste, der von einem Profikoch zubereitet und als Gratis-Essen an einer langen Tischtafel angeboten wird – wird noch bis 2026 unterstützt.
- Das Projekt Sozialraumanalyse Hunzenschwil wird ebenfalls noch bis 2026 unterstützt. In der Juni-Ausgabe des a+o wurde über den Stand des Projektes informiert.
- Beim Erzähl- Kunst und Musikfestival in der Kirchgemeinde Stauffberg ist nach einer ersten Durchführung 2024 eine zweite Durchführung zurzeit noch offen.

*Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation*



Foto: zVg

Nachhaltige, regionale Produkte, produziert von ukrainischen Flüchtlingen.

14 Aus den Bereichen



Regula Richenbacher (rechts) erläuterte am Kirchenfest die HEKS-Ausstellung «Wir glauben an Menschen», die Menschen mit Mut, Ideen und Engagement für eine gerechtere und inklusivere Schweiz vorstellt.

Foto: Reto Schlatter

Weltweite Kirche

Zusammenarbeit mit HEKS und Mission 21

Im Bereich Weltweite Kirche / Migration kann die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) wie auch die Reformierte Landeskirche Aargau auf zwei starke, verlässliche Partnerorganisationen mit reformierter Identität bauen:

- Das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) ist als Stiftung der EKS für die Diakonie und Migration im In- und Ausland zuständig.
- Mission 21 ist von der EKS als eines ihrer Missionswerke anerkannt.

In der Kirchenordnung verankert

Die Landeskirche unterstützt die Arbeit dieser beiden Werke und hat dies in § 91 der Kirchenordnung explizit festgehalten. Dafür sind einerseits finanzielle Beiträge vorgesehen. Andererseits steht in § 91: «Die Landeskirche unterstützt [...] insbesondere die Sozialarbeit und Entwicklungszusammenarbeit zu Gunsten der Schwächeren und Notbedürftigen im In- und Ausland. [...] Die Landeskirche und ihre Kirchgemeinden helfen in Zusammenarbeit mit den [...] Werken bei der Sensibilisierung der Bevölkerung für

diese Anliegen mit.» Die lokale Diakonie soll in die Welt hinausgetragen werden und die Landeskirche als Teil der weltweiten christlichen Kirche wirken.

HEKS und Ökumenische Kampagne

Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen der jährlichen Ökumenischen Kampagne, die das HEKS zusammen mit der römisch-katholischen Fastenaktion durchführt: Von Aschermittwoch bis Ostern stehen globale Herausforderungen wie Hunger, Klimagerechtigkeit oder das Recht auf Nahrung im Fokus. Die Kampagne ist ein wichtiges Instrument, um die Bevölkerung auch im Aargau zu sensibilisieren und die ökumenische Verbundenheit zu stärken.

Yakubu Joseph aus Nigeria berichtet am Kirchenfest aus erster Hand über die Situation im Land und die Arbeit von Mission 21.



Foto: Felix Wey

Mission 21 und Basare

Ein weiteres Beispiel ist die Basararbeit (siehe a+o vom April 2023): Vor über 100 Jahren legte Lisette Burger den Grundstein für den allerersten Basar in Mörriken, um die Arbeit der damaligen Basler Mission (heute Mission 21) zu unterstützen. Basare sind inzwischen viel mehr als Spendenaktionen und gehen mit der Zeit. Sie sind ein starkes Zeichen weltweiten Engagements im diakonischen Sinn. Die ursprüngliche Verbundenheit mit Mission 21 – dem evangelischen Missionswerk – soll auch in Zukunft gehalten werden.

Fokussierung auf HEKS und Mission 21

Durch die Fokussierung auf die beiden Kernpartner HEKS und Mission 21 bündeln Landeskirche und Kirchgemeinden ihre Kräfte, stärken ihre Identität und machen ihre Hilfe effektiv und kohärent mit ihrem Auftrag gemäss Kirchenordnung. So können gemeinsam grosse Ziele erreicht und die Liebe Gottes in Wort und Tat verkündigt werden.

Martina Richers, Fachstelle Weltweite Kirche / Migration

Basarkalender 2025

Der Basarkalender 2025 mit 29 Basarterminen zwischen 19. Oktober und 7. Dezember in 19 verschiedenen Kirchgemeinden ist online verfügbar unter www.ref-ag.ch/uploads/events/2025-Basarkalender.pdf

Erwachsenen- bildung

Führen in kirchlichen Kontexten Fink

Von September 2026 bis März 2028 findet zum siebten Mal der Fachkurs «Führen in kirchlichen Kontexten» statt. Interessierte Personen können sich jetzt anmelden.

Sensible Personalfragen, komplexe Sachgeschäfte, Teamleitung, Projekte, Visionen und anderes mehr: Die Gestaltung und Leitung einer Kirchgemeinde oder anderer kirchlicher und kirchen-naher Institutionen stellen hohe Anforderungen. Eine Verbesserung und Vertiefung der Führungskompetenz von Kirchenpflegemitarbeitern kann helfen, Konfliktsituationen frühzeitig zu erkennen und auf Konfliktpotenzial adäquat zu reagieren.

Führungswissen für kirchliche Mitarbeitende

Der Fachkurs vermittelt dafür erprobtes, auf den kirchlichen Kontext zugeschnittenes Führungswissen zum «Führen von Menschen» (Fachkurs I) und «Führen von Institutionen» (Fachkurs II). Die Modulpläne wurden gemeinsam mit Vertretungen der der Landeskirchen und der HSA FHNW erarbeitet. Bei jedem Thema wurde geprüft, wie der kirchliche Bezug zum Ausdruck kommt und welche Themen durch kirchliche Mitarbeitende, durch Dozierende der FHNW oder gemeinsam unterrichtet werden sollen.

Geeignet sind die Kurse für Kirchenpflegepräsidenten und weitere Kirchenpflegemitarbeiter oder Teamleitende mit einem Berufs- oder Hochschulabschluss, Pfarrerinnen und Pfarrer, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, Katechetinnen und Katecheten oder Synodale, die sich Know-how in diesem Bereich aneignen möchten, sowie Führungskräfte in kirchen-nahen Institutionen innerhalb und ausserhalb der reformierten Landeskirche.

Zehn Bildungstage eröffnen zahlreiche weitere Möglichkeiten

Beide Fachkurse umfassen zehn, auf zwei Jahre verteilte Bildungstage und werden mit einem Fachkurs-Zertifikat abgeschlossen. Teilnehmenden mit Hochschulabschluss bietet der Kurs die Möglichkeit, durch einen zusätzlichen qualifizierenden Leistungsnachweis den «CAS Führen in NPO» erwerben zu können. Dies eröffnet der Zugang zu den Angeboten der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (HSA FHNW) MAS Sozialmanagement. Auch Personen mit entsprechender Erfahrung, aber ohne Hochschulabschluss können «sur dossier» aufgenommen werden.

*Stephan Degen-Ballmer,
Fachstelle Erwachsenenbildung*

Kursleitung

- Jeremias Amstutz und Sarah M. Bestgen, Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW in Olten,
- Dr. Stephan Degen-Ballmer, Fachstelle Erwachsenenbildung, Reformierte Landeskirche Aargau
- Dr. Daniel Marek, Berater für Führung und Organisation, Zürich.

Weitere Informationen

Zu Lehrzielen, Inhalten, Dozierenden, Kursdaten, Kursorten in Olten und Aarau: im Modulplan auf www.fink.ref-ag.ch.

Anmeldung

Bis spätestens 30. April unter www.fink.ref-ag.ch (Teilnehmerzahl ist beschränkt.)

Kosten

5 800.– (inkl. Dokumentation, exkl. Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungsspesen). Den Kirchgemeinden oder Landeskirchen wird empfohlen, die Weiterbildung im Rahmen ihrer Reglemente zu subventionieren.

Abschied & Neuanfang im Evangelischen Theologiekurs

Verabschiedung von Christine Nöthiger-Strahm aus der Kursleitung des Evangelischen Theologiekurses.



Die neue Kursgruppe am Studientag vom 18. Oktober mit den Kursleitenden Stephan Degen Ballmer (ganz rechts) und Valeria Sogne (2. v. l.).

Beim Kursabend des Evangelischen Theologiekurses (ETK) am 25. September wurde Dr. theol. Christine Nöthiger-Strahm mit einem kleinen Abschiedsgottesdienst aus der Kursleitung verabschiedet. Mit ihrer quirligen und spontanen Art, ihren profunden theologischen Kenntnissen und ihrem Engagement für die Anliegen der Frauen in der Kirche hat sie während fast 15 Jahren den ETK mitgeprägt.

Ab dem neuen Kursjahr übernimmt Theologin Valeria Sogne – gemeinsam mit Stephan Degen-Ballmer – die Kursleitung. Zum Auftakt des neuen Kursjahres fand am 18. Oktober ein Studientag zur Einführung in das Neue Testament statt. In den weiteren Kursabenden bis Ende Januar werden die Teilnehmenden die verschiedenen Schriften des Neuen Testaments kennen lernen und sich mit den Evangelisten und einzelnen neutestamentlichen Personen auseinandersetzen. In den weiteren Kursblöcken stehen Kirchengeschichte, Christologie, ethische Fragen und die Beziehungen zum Islam auf dem Programm.

*Stephan Degen-Ballmer,
Fachstelle Erwachsenenbildung*

Diakonie

«Älterwerden ist nichts für Feiglinge.»

Der Titel des Tags der älteren Menschen, der den Einschränkungen des Alters mit einer Prise Humor und Ironie begegnet, löste ein augenzwinkerndes Schmunzeln aus und lockte rund vierhundert Interessierte am Samstag, 27. September, ins Kultur und Kongresshaus Aarau.

Organisiert wurde die Tagung, die im Rahmen der Aktionstage Psychische Gesundheit stattfand, von Pro Senectute Aargau, der Reformierten und der Römisch-Katholischen Landeskirche sowie dem kantonalen Departement Gesundheit und Soziales.

Grusswort und Marktstände

An zahlreichen Marktständen konnte man sich vor und nach dem Bühnenprogramm informieren und austauschen. Die Gelegenheit wurde auch am Stand der Aargauer Landeskirchen mit Informationen zum Palliative-Care-Begleitdienst und zur Wegbegleitung gerne genutzt.

In seinem Grusswort wies Stephan Campi, Generalsekretär des Departements Gesundheit und Soziales, auf das soziale Engagement der Kirchen hin und sagte, dass Kirchenaustritte durch die damit verbundenen rückläufigen Steuereinnahmen dieses Engagement schwächen.

Älterwerden – Willkommen im Klub!

Danach gehörte die Bühne der Journalistin, Autorin und Coopzeitungskolumnistin Silvia Aeschbach, die sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema Älterwerden befasst. Mit ihrem 2016 veröffentlichtem Buch «Älterwerden für Anfängerinnen – Willkommen im Klub!» traf sie einen Nerv der Zeit: Das Buch stand 48 Wochen auf Platz 1 der Schweizer Sachbuch-Bestsellerliste.

Silvia Aeschbacher schilderte am Tag der älteren Menschen auf leichte, humorvolle Art ihre persönlichen Erlebnissen mit dem Älterwerden. Ehrlich und unterhaltsam erzählte sie aus ihrem Leben, von schwierigen Momenten und gemeisterten Herausforderungen. Manch amüsante Episode führte auch zu einigen Lachern. Silvia Aeschbacher wurde von Elke Müller begleitet, die zwischen den lebhaften Erzählungen aus den Büchern vorlas.

Kerstin Bonk, Bereichsleiterin Gemeindedienste

Rund 400 Teilnehmende kamen zum Tag der älteren Menschen ins Kultur und Kongresshaus Aarau.

Foto: Sibylle Nussberger



Diakoniekonzept als strategisches Instrument

Im September 2022 wurden – basierend auf dem Rahmenkonzept Diakonie – in vielen Kirchgemeinden eigene Diakoniekonzepte erstellt, um sichtbar zu machen, wie Diakonie in den Kirchgemeinden gelebt wird und wo die Kirche diakonisch handelt oder handeln sollte.

Instrument für strategische Entwicklung

Den Kernthemen (1) Wohlergehen und Gesundheit, (2) Existenz und Arbeit und (3) Zugehörigkeit und Teilhabe werden Handlungsfelder bezüglich Zielgruppen sowie Ausrichtung der Angebote – lokal, regional oder weltweit – zugeordnet. Die Erfassung und Evaluation der diakonischen Angebote in den Kirchgemeinden hilft, strategische Schlussfolgerungen zu treffen und zu überlegen, wie sich eine Kirchgemeinde neu ausrichten kann: Was kann man weggelassen? Welche Angebote sollen gestärkt werden? Was muss neu entwickelt werden?

Impulse für die Weiterentwicklung

Die reformierte Kirchgemeinde Birmensdorf-Gebensdorf-Turgi hat (damals) in ihrem Diakoniekonzept die Wegbegleitung als Entwicklungsziel definiert. Nun ist es so weit: Sozialdiakonin i. A. Nanajan Alkhouri ist in Zusammenarbeit mit Christian Härtli, Fachstelle Diakonie, dabei, das Angebot «Wegbegleitung» aufzubauen. Sie sagt: «Viele Menschen in unserer Gemeinde stehen vor Herausforderungen wie Wohnungssuche, soziale Isolation oder auch psychischen Belastungen. Unsere Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter übernehmen eine vertrauensvolle Rolle, um diese Menschen Schritt für Schritt zu begleiten und sie zu ermutigen.»

Karin Grösser, Christian Härtli, Fachstelle Diakonie

Weitere Informationen

Download des Rahmenkonzepts Diakonie: www.ref-ag.ch/downloads/Diakoniekonzept_AG_2021.pdf
Informationen zur Wegbegleitung: wegbegleitung-ag.ch



Medienfenster

Verstehen wir uns?

Wir lernen Regeln und verhalten uns entsprechend. Die Regeln sind uns so selbstverständlich in Fleisch und Blut übergegangen, dass wir eigentlich voraussetzen, dass sie anderswo auch gelten.

Doch stimmt das tatsächlich? Und wenn nein, wie verständigen wir uns über korrekte Abläufe, wenn unsere sprachlichen Mittel begrenzt sind? Wie gehen wir damit um, wenn sich jemand offensichtlich daneben verhält?

Das Spiel «CultuRallye» muss man einmal gespielt haben. Danach sieht vieles im Leben nicht mehr ganz so aus wie davor. Obwohl das Spiel grossen Spass macht, kann man es leider nur einmal im Leben spielen.

Das Metalog-Spiel «CultuRallye: Regeln erleichtern das Leben – meistens» ist optimal geeignet für Gruppen um zwölf Teilnehmende, die das Spiel noch nicht kennen (wichtig!), und ist unter Exemplarnummer 17518 mit der Signatur 7518 ausleihbar.

Simon Pfeiffer

Fachstelle Katechese – Medien,
Hohlgasse 30, 5000 Aarau,
062 836 10 63,
medienverleih@kathaargau.ch,
www.aareka.ch/medienverleih,
Öffnungszeiten: Montag–Freitag,
9–11 Uhr und 14–17 Uhr

Rücktritte

Pfarramt

Kirchberg

Erich Strahm wurde Ende Oktober pensioniert und hat sein Amt in Kirchberg niedergelegt.

Sachbearbeitung Theologie & Kirche

Offene Stellen

Pfarramt

Würenlos

Die Kirchgemeinde Würenlos sucht per 1. Februar 2026 oder nach Vereinbarung eine Pfarrerin, einen Pfarrer für 60–80 Prozent.

Auskunft: Tom Sommer, Präsident Kirchenpflege, 076 370 11 26, tom.sommer@ref-wuerenlos.ch

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 6.

Katechetik

Staufberg

Die Kirchgemeinde Staufberg sucht auf August 2026 oder nach Absprache eine Katechetin, einen Katecheten zu 15–20 Prozent.

Auskunft: Andreas Ladner, Pfarrer, andreas.ladner@ref-staufberg.ch oder Ursula Leckebusch, Ressort Personal, ursula.leckebusch@ref-staufberg.ch

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 5.

Verwaltung

Seengen

Die Kirchgemeinde Seengen sucht per 1. Juni 2026 eine Verwaltungsmitarbeiterin, einen Verwaltungsmitarbeiter zu 80 Prozent (auch Jobsharing möglich).

Auskunft: Yvonne Müller oder Esther Griner, bisherige Stelleninhaberinnen, 062 777 02 50.

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf dieser Seite.

Reformierte Kirche Boniswil Egliswil Hallwil Seengen

Wir suchen per 1. Juni 2026

Verwaltungsmitarbeiter/in 80 % (auch Jobsharing möglich)

Aufgrund der Pensionierung und beruflichen Veränderung der aktuellen, langjährigen Stelleninhaberinnen suchen wir NachfolgerInnen für unser lebhaftes Büro der Kirchgemeinde in Seengen.

Was Sie mitbringen:

- Sie haben eine kaufmännische Ausbildung absolviert und sind mindestens 30 Jahre alt
- Sie beherrschen die gängigen Office Programme und verfügen über sehr gute EDV-Kenntnisse
- Sie arbeiten selbständig, strukturiert und vernetzt und behalten auch in dynamischen Zeiten den Überblick

Was wir uns wünschen:

1–2 Personen mit einer Identifikation zu christlichen Werten und Zugehörigkeit zu einer Landeskirche. Sie sind flexibel und haben idealerweise bereits Erfahrung aus einer Kirchgemeinde.

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem engagierten Team suchen und gerne Verantwortung übernehmen, sollten wir uns unbedingt kennen lernen.

Bitte senden Sie bis zum 15. Dezember Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Foto) als PDF-File an denise.laemml@kirche-seengen.ch.

Für Fragen zur Stelle melden Sie sich bei den aktuellen Stelleninhaberinnen, Yvonne Müller oder Esther Griner, 062 777 02 50.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kirchgemeinden

Weitere Informationen online auf www.ref-ag.ch unter *Veranstaltungen*. Anmeldungen immer bis spätestens zwei Wochen vor dem Anlass auf: www.ref-ag.ch/anmeldung

Rollenklar und transparent begleiten

Das Engagement im Besuchs- und Begleitdienst erfordert ein klares Rollenbewusstsein: Was macht eine qualitätsvolle Beziehung im Begleit- und Besuchsdienst aus? Welche Handlungen und Dienstleistungen entsprechen dem Auftrag und der Rolle? Welche Handlungen und Aufträge nicht? Wo und wie findet man Orientierung und Sicherheit? Im Kurs werden herausfordernde Situationen von den Teilnehmenden eingebracht und das eigene Handeln reflektiert.

Donnerstag, 20. November,
19–21 Uhr, Haus der Reformierten,
Stritengässli 10, Aarau. Leitung:
Ute Spiekermann. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Infoanlässe Vorbereitung Gesamterneuerungswahlen

Die Amtsperiode geht zu Ende. Es ist Zeit, die Gesamterneuerungswahlen, die im Herbst 2026 durchgeführt werden, zu planen. Die Infoanlässe helfen, frühzeitig die Vorbereitungen in die richtigen Bahnen zu lenken, damit die Wahlen möglichst gut und ohne Stress ablaufen. Folgende Fragen werden angesprochen:

- _ Was ist vorzukehren?
- _ Wie sind die Fristen?
- _ Wer ist stimmberechtigt?
- _ Nach welchem Modus wird gewählt?
- _ Wie wird ausgezählt?
- _ Gibt es einen zweiten Wahlgang?

Montag, 24. November, 18–20 Uhr
Mittwoch, 26. November, 18–20 Uhr
Donnerstag, 27. November, 18–20 Uhr,
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,
Aarau. Leitung: David Lentzsch.
Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Pädagogisches Handeln / Jugend

Detaillierte Angaben zu den Kursen auf www.aareka.ch. Anmeldung mit elektronischem Anmeldeformular, Auskunft: 062 838 09 60 oder sekretariat.ph@ref-aargau.ch

RefYoung SnowWeekend 2026

Jugendliche aus dem ganzen Aargau fahren vom 16. bis 18. Januar 2026 zum RefYoung SnowWeekend nach Melchsee Frutt. Ob Skifahren, Snowboarden, Schlittensfahren oder einfach den Winter geniessen – das Wochenende bietet Action, Gemeinschaft, Tiefgang, Spass und unvergessliche Erlebnisse im Schnee.

Das Angebot richtet sich an Jugendgruppen, Kirchgemeinden oder Einzelteilnehmende. Auch von Kirchgemeinden, die keine Begleitpersonen stellen können, dürfen sich Teens (12–15 Jahre) und Jugendliche (16–20 Jahre) anmelden – das Leitungsteam kümmert sich gerne um sie und freut sich, möglichst vielen jungen Menschen dieses besondere Erlebnis zu ermöglichen.

Freitag, 16.–Sonntag, 18. Januar,
Melchsee-Frutt. Kosten: 230.–
inkl. Anreise, Unterkunft, Skispass,
Abendessen, Frühstück. Anmeldung:
bis 1. Dezember 2025 unter
ph-aargau.ch/snow

Seelsorge

Inklusiver Daydance für Frauen*

Anlässlich der internationalen Kampagne «16 Tage gegen Gewalt» soll der Daydance für Frauen* mit und ohne Beeinträchtigungen eine Gelegenheit sein, gemeinsam gegen Gewalt und für die Inklusion aller zu tanzen, sowie einen sicheren Raum für Verbundenheit, Freude und für den Abbau von Barrieren schaffen. Das DJ-Duo «Achtung Scharf» lädt mit Musik von gestern bis

heute, mit zeitlosen Klassikern und eingängigen Beats zum Mitsingen, Augenzwinkern und Abtanzen ein. Der Anlass ist grösstenteils rollstuhlgängig und barrierefrei.

Sonntag, 30. November, 13–17 Uhr,
Royal, Bahnhofstrasse 39, Baden.
Eintritt frei, Kollekte. Personen mit besonderen Bedürfnisse können sich im Vorfeld bei der Fachstelle für Menschen mit Handicap melden:
sarah.buetler@ref-aargau.ch

In den Kirchgemeinden

In dieser Rubrik führen wir ausgewählte und besondere Veranstaltungen aus den einzelnen Kirchgemeinden auf. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich auf der Webseite der jeweiligen Kirchgemeinde.

Disput(N)ation: 500 Jahre Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein historischer Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Zum 500-Jahre-Jubiläum 2026 wird sie unter dem Titel Disput(N)ation inszeniert – als Impuls für einen respektvollen Austausch in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen. Auf dem umfangreichen Programm (siehe www.disputnation.ch) stehen zahlreiche Veranstaltungen zwischen September 2025 und Juni 2026, u. a. die DispuTalks – Gespräche zu den grossen Leitthemen Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Ausgangspunkt bilden konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz in Zusammenhang mit der eigenen Geschichte und der fragilen Zukunft der Weltordnung.

Donnerstag, 13. November,
DispuTALK mit Pfarrerin Dr. Esther
Straub, Kirchenratspräsidentin der
Zürcher Landeskirche

Donnerstag, 27. November,
DispuTALK mit Pfarrer Dr. Christoph
Weber-Berg, Kirchenratspräsident der
Aargauer Landeskirche Aargau

Dienstag, 9. Dezember, DispuTALK
mit Urs Meier, Journalist Mitleitung
journal21.ch, Gründer «Reformierte
Medien»

Höhere Fachschule TDS Aarau

Mehr Angaben zu den Anlässen unter
tdsaarau.ch

Inspirationstour: Kirchenentwicklung

Die Inspirationstour «Kirchenentwicklung vor Ort erleben» ermöglicht einen Praxiseinblick zu lokaler Kirchenentwicklung am Beispiel der Reformierten Kirchgemeinde Illnau-Effretikon. Zwei Impulsreferate zeigen, wie durch Exnovation Raum für Neues geschaffen wurde und wie mit «Fridays», einem neuen Format von Feierabend-Kirche ein Lebensweltbezug geschaffen werden kann.

Dienstag, 28. November, 16–21 Uhr,
Reformierte Kirche Illnau-Effretikon,
Rebbuckstrasse 1, Effretikon. Leitung:
Pia König (Sozialdiakonin) und Simon
Weinreich (Pfarrer). Anmeldung bis
7 Tage vor der Veranstaltung. Kosten
70.– (inkl. Abendessen)

Termine Landeskirche

Kirchgemeinden

Montag, 10. November, 14 Uhr
Erfahrungsaustausch
Kirchenpflegepräsidium
Online

Kirchgemeinden

Dienstag, 11. November, 14 Uhr
Offene Gesprächsrunde
Kirchgemeindesekretariat
Haus der Reformierten, Aarau

Palliative Care

Mittwoch, 12. November, 19–21 Uhr
Cicely Saunders Menschenbild
und Spiritualität
Reformierte Kirche Rheinfelden

Pädagogisches Handeln

Donnerstag, 13. November,
8.45–12.15 Uhr
Gen Z und Alpha im Blick
Haus der Reformierten, Aarau

Erwachsenenbildung

Donnerstag, 13. November, 19–21 Uhr
Themenabend Theologie und Glauben
Haus der Reformierten, Aarau

Pädagogisches Handeln

Mittwoch, 19. November, 9–11 Uhr
Kirchenräume mit Kindern entdecken
Stadtkirche, Kirchplatz 8, Baden

Synode

Mittwoch, 19. November, 9.15 Uhr
Herbstsynode
Grossratsaal, Aarau

Kirchgemeinden

Donnerstag, 20. November, 18–21 Uhr
Rollenklar und transparent begleiten
Haus der Reformierten, Aarau

Kirchgemeinden

Montag, 24. November, 18–20 Uhr
Mittwoch, 26. November, 18–20 Uhr
Donnerstag, 26. November, 18–20 Uhr
Infoanlässe zu Gesamterneuerungswahlen
Haus der Reformierten, Aarau

Ausblick

14. November
Redaktionsschluss a+o
Dezember 2025

21. Januar
Pflege im Flamingo Kinderhospiz
Bullingerhaus, Aarau

22. Januar
Erfahrungsaustausch Ressort Personal
online

25. Februar–1. April
Klimagespräche
Bullingerhaus, Aarau

Impressum

Herausgeber
Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

Redaktion
Informationsdienst Claudia Daniel-Siebenmann
(verantw.), Barbara Laurent

Redaktionsadresse
Reformierte Landeskirche Aargau
Stritengässli 10, Postfach, 5001 Aarau
062 838 00 18
ao@ref-aargau.ch, www.ref-ag.ch

Abonnements und Adressänderungen
Für neue Abonnements oder Adressänderungen:
Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer
062 838 06 54, barbara.hofer@ref-aargau.ch

Layout
Blueheart AG, Aarau

Druck
Kasimir Meyer AG, Wohlen

erscheint monatlich
Für angestellte, ehrenamtlich und freiwillig
mitarbeitende Mitglieder der Landeskirche
Auflage: 2400

Redaktionsschluss
Nummer 12, Dezember 2025
Freitag, 14. November

20 Momentaufnahme

Fotowettbewerb zum Kirchenfest: Der Weg zum offenen Himmel



Foto: Sabine Wülser

«Der Weg zum offenen Himmel»: Das Siegerbild des Fotowettbewerbs am Kirchenfest wurde bei einem Spaziergang oberhalb von Zeihen aufgenommen.

Es sei ein zutiefst berührender Moment gewesen, als der Himmel aufbrach und die Sonnenstrahlen durchbrachen: Der Weg in den Himmel schien so nah. So beschreibt Sabine Wülser, Katechetin der Kirchgemeinde Bözen, den Moment, in dem das Foto entstand.

Beim Fotowettbewerb am Kirchenfest stand dieses Bild – neben 28 anderen zur Wahl – und gewann mit 21 Prozent der abgegebenen Stimmen deutlich vor dem zweit- und drittplatzierten Bild mit 13 bzw. 7 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Die Freude der Gewinnerin war gross vor allem, weil sie das Motiv ihres Fotos auch in der Predigt beim Schlagergottesdienst am Kirchenfest wiederentdeckte: Zur Verklärung Jesu (Mk 9, 2–9) beschrieb Pfarrerin Christine Straberg Jesus als strahlend weiss, in gleissendem Licht und Pfarrer Thorsten Bunz ergänzte «Mit dem Bau der Hütten wollten die Jünger ein Stück Himmel auf die Erde holen.» Dieses Licht, welches strahlend hell vom Himmel auf die Erde fällt, wird auch im Foto gut eingefangen.

Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation



Foto: Franz Wülser

Freude über den ersten Preis beim Fotowettbewerb: Einen «himmlischen» Schirm, ein Notizheft, sowie eine Kinderbibel für ihre Arbeit als Katechetin erhielt Sabine Wülser als Preis.